



# ANOMALIEN

Der weibliche Zyklus dauert im Durchschnitt 28 Tage. In dieser Zeit reift eine Eizelle heran, der Körper bereitet sich auf eine mögliche Schwangerschaft vor und stößt – falls keine Befruchtung stattfindet – die Gebärmutterschleimhaut in Form der Regelblutung (Menstruation) ab.

Manchmal weicht dieser Ablauf jedoch vom „Normalrhythmus“ ab. Solche Abweichungen nennt man Blutungsanomalien. Sie können das Tempo (Häufigkeit) oder den Typus (Stärke und Dauer) der Blutung betreffen. Vor allem Frauen im jungen Alter, die ihre ersten Perioden durchleben und um die letzte Blutung herum (auch Menopause genannt) sind betroffen. Grund dafür ist das Ungleichgewicht der steuernden Hormone. Daher führt auch Stress häufig zu Blutungsanomalien, denn er löst ebenso ein hormonelles Ungleichgewicht aus. Immerhin werden die Eierstöcke von Zentren im Hirn kontrolliert.

Tempoanomalien sind Störungen der Zykluslänge. Die Menstruation tritt entweder zu selten, zu oft oder gar nicht auf. Man unterscheidet in Oligomenorrhö, Polymenorrhö und Amenorrhö.

Bei einer Oligomenorrhö dauert der Zyklus länger als 35 Tage. Die Blutung ist zu selten. Die Eizelle braucht viel länger, um im Eierstock heranzureifen, weswegen die Follikelphase sich weiter ausdehnt. Frauen mit zu seltenen Perioden leiden eventuell an Mangelernährung oder betreiben Extremsport. Auch spezielle hormonelle Krankheiten können Ursache sein.

Das Gegenteil bildet die Polymenorrhö. Hier ist die Blutung zu häufig, da der Zyklus weniger als 21 Tage andauert. Diesmal ist die Follikelphase die verkürzte Phase des Zyklus. Besonders gefährdet sind Raucherinnen, Frauen mit gutartigen Wucherungen (Myome) oder Entzündungen in der Gebärmutter. Selbst hormonelle Verhütungsmittel können die vermehrte Menstruation auslösen.

Wenn die Gebärmutterschleimhaut nicht aufgebaut wird, kann sie auch nicht abgestoßen werden. Daher kommt es dann nicht zur Regelblutung. Diese Anomalie wird Amenorrhö genannt. Leistungssport und Mangelernährung können auch Grund für diese Blutungsstörung sein. Ist man stattdessen in einer Hormontherapie oder hat man sie gerade abgesetzt, können die eingenommenen Präparate die Blutung unterdrücken.

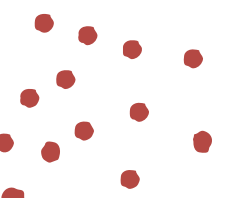

Typusanomalien betreffen die Stärke oder Dauer der Regelblutung.

Ihre Unterformen weisen mitunter gleiche Ursachen auf und treten häufig sogar zusammen auf.

In Verbindung zueinander stehen zum einen Hypermenorrhö und Menorrhagie und zum anderen Hypomenorrhö und Brachymenorrhö.

Hypermenorrhö bezeichnet eine zu starke Blutung, bei der die Frau am Tag etwa 5 Binden oder Tampons benötigt. Da der Östrogenspiegel erhöht ist, wird viel Gebärmutterschleimhaut gebildet und abgestoßen. Das Hormon Östrogen ist für diesen Schleimhautaufbau zuständig. Die Blutung bei einer Menorrhagie ist nicht nur stärker, sondern dauert zusätzlich länger als 7 Tage an. Beide Anomalien können hervorgerufen werden durch Erkrankungen, Verhütungsmittel (wie spezielle Spiralen) oder Wucherungen der Gebärmutter. Die starke Blutung löst oft Blutverklumpungen aus, was beim Abfließen besonders schmerzhaft ist.

Hypomenorrhö bezeichnet eine zu schwache Blutung, bei der bereits Slipeinlagen als Schutz ausreichen. Der Gebärmutterschleimhautaufbau ist gering, da nicht genügend Östrogen vorhanden ist. Ausgelöst wird Hypomenorrhö mitunter durch Mangelernährung, gestagenbetonte Verhütungsmittel oder Entzündungen der Gebärmutter. Diese Umstände können auch zur Brachymenorrhö, der zu kurzen Blutung, führen. Die Menstruation dauert dann weniger als 3 Tage.



# ANOMALIEN

1. Erstelle ein Schaubild der Blutungsanomalien mithilfe der Wörter im Kästchen.

Polymenorrhö, Typusanomalien, Menorrhagie, Brachymenorrhö, Blutungsanomalien, Oligomenorrhö, Amenorrhö, Tempoanomalien, Hypermenorrhö, Hypomenorrhö

2. Notiere im Schaubild die Zyklusdauer/Blutungshäufigkeit bzw. Stärke und Länge der Periode bei den verschiedenen Anomalien.

3. Nenne Ursachen für Blutungsanomalien.

Polymenorrhö: \_\_\_\_\_

Menorrhagie: \_\_\_\_\_

Brachymenorrhö: \_\_\_\_\_

Oligomenorrhö: \_\_\_\_\_

Amenorrhö: \_\_\_\_\_

Hypermenorrhö: \_\_\_\_\_

Hypomenorrhö: \_\_\_\_\_

4. Kreuze die zutreffenden Aussagen an. Berichtige falsche Angaben.

- a) Ist viel Gebärmutterschleimhaut vorhanden, kommt es zu einer schwachen Periode.
- b) Tempoanomalien sind Störungen der Zykluslänge.
- c) Typusanomalien sind Störungen mit veränderter Periodenblutfarbe.
- d) Bei ersten und letzten Perioden einer Frau kommen Anomalien häufig vor.
- e) Es gibt keine psychischen Faktoren für Anomalien.

---

---

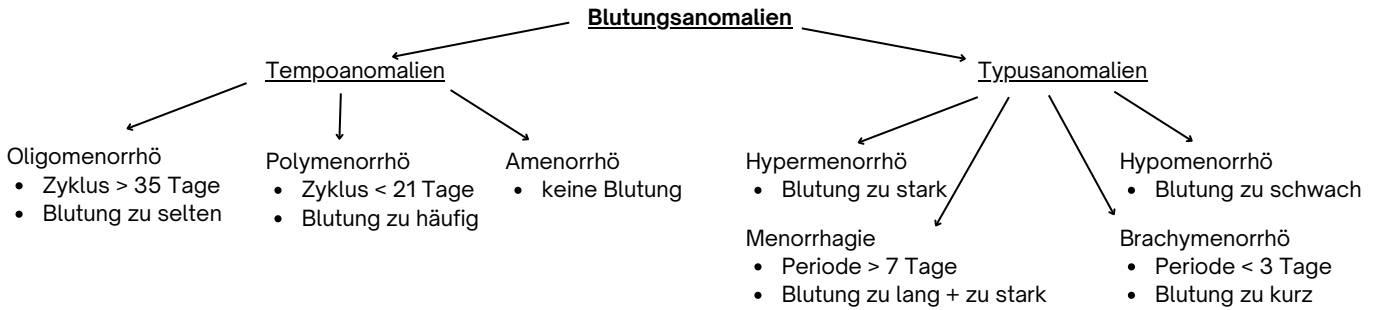
---

---

---

# ANOMALIEN

## 1. Erstelle ein Schaubild der Blutungsanomalien mithilfe der Wörter im Kästchen.



Polymenorrhö, Typusanomalien, Menorrhagie, Brachymenorrhö, Blutungsanomalien, Oligomenorrhö, Amenorrhö, Tempoanomalien, Hypermenorrhö, Hypomenorrhö

## 2. Notiere im Schaubild die Zyklusdauer/Blutungshäufigkeit bzw. Stärke und Länge der Periode bei den verschiedenen Anomalien.

## 3. Nenne Ursachen für Blutungsanomalien.

Polymenorrhö: Stress, Myome, Gebärmutterentzündungen, hormonelle Verhütungsmittel, Rauchen

Menorrhagie: Stress, Erkrankungen, Verhütungsmittel, Wucherungen der Gebärmutter

Brachymenorrhö: Stress, Mangelernährung, gestagenbetonte Verhütungsmittel, Gebärmutterentzündungen

Oligomenorrhö: Stress, Mangelernährung, Extremsport, hormonelle Krankheiten

Amenorrhö: Stress, Leistungssport, Mangelernährung, Durchführen/Absetzen Hormontherapie

Hypermenorrhö: Stress, Erkrankungen, Verhütungsmittel, Wucherungen der Gebärmutter

Hypomenorrhö: Stress, Mangelernährung, gestagenbetonte Verhütungsmittel, Gebärmutterentzündungen

## 4. Kreuze die zutreffenden Aussagen an. Berichtige falsche Angaben.

a) Ist viel Gebärmutterschleimhaut vorhanden, kommt es zu einer schwachen Periode.

b) Tempoanomalien sind Störungen der Zykluslänge.

c) Typusanomalien sind Störungen mit veränderter Periodenblutfarbe.

d) Bei ersten und letzten Perioden einer Frau kommen Anomalien häufig vor.

e) Es gibt keine psychischen Faktoren für Anomalien.

a) Ist viel Gebärmutterschleimhaut vorhanden, wird viel Schleimhaut abgestoßen.  
Es kommt zu einer starken Periode.

c) Typusanomalien betreffen die Stärke oder Dauer der Regelblutung.

e) Da die Menstruation von Hormonen gesteuert wird, die von Zentren im Hirn kontrolliert werden, gibt es psychische Faktoren für Anomalien. Stress löst z.B. ein hormonelles Ungleichgewicht aus und kann so Blutungsanomalien hervorrufen.

Berichtigung